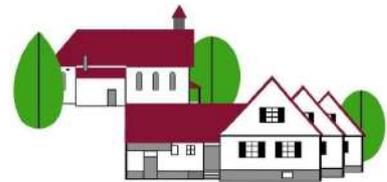


Einwohnergemeinschaft Offenburg-Hildboltsweier e.V.

Tulpenweg 16 a, 77656 Offenburg, Telefon 0176-54337366,
E-Mail: ewg.kontakt@gmail.com Homepage: www.ewg-og-hildboltsweier.de



„Leutnant Gustl“

Eine musikalische Lesung mit Franz Mazura

Samstag, 16. März 2019, 20 Uhr, Erlöserkirche, Offenburg-Albersbösch

Es ist die unerbittliche Genauigkeit, mit der Arthur Schnitzler das Seelenleben seiner Figuren darstellt, welche die Zeitgenossen in Wien verstört. „Der Leser wird angesaugt und mitgerissen vom Gedankenfluss des Helden. Ein sauberer Held: Von einem Bäckermeister angerempelt, will sich Leutnant Gustl duellieren, was der Handwerker dem „dummen Bub“ sehr handfest ausredet. In seiner Leutnantsehre verletzt, trägt sich Gustl eine Nacht lang mit Selbstmordgedanken. Doch der Morgen bringt eine andere, viel banalere Lösung seines Problems.“ (www.br.de)



Es liest der große Opernsänger und Schauspieler Franz Mazura, der Jahrzehnte in Bayreuth und New York alle großen Bass-Partien sang. Zudem war er regelmäßig in Wien, Barcelona, Mailand, Marseille, Los Angeles, New York und bedeutenden Opernstädten der Welt zu Gast. Er war Jahr-

zehnte lange Jahre Gast bei den Salzburger- und Bayreuther Festspielen. Außerdem gab er u.a. Konzerte in Chicago, Paris, Toronto, San Francisco, London und Birmingham. Neben hervorragenden Interpretationen der klassischen Bösewichte der früh- bis spätrömantischen Oper, erhielt er vor allem für seine Rollen im modernen Repertoire wichtige Auszeichnungen. 1980 wurde er für seine Interpretation des Dr. Schön in der Uraufführung von Alban Bergs „Lulu“, unter der Leitung von Pierre Boulez, mit dem Grammy Award ausgezeichnet. 1985 erhielt er den zweiten Grammy Award für seine Interpretation des Moses in Arnold Schönbergs Oper „Moses und Aron“ unter Sir Georg Solti. Am Stuttgarter Staatsschauspiel spielte er in den Spielzeiten 1990 bis 1992 den König Lear im gleichnamigen Stück von Shakespeare.

Gerahmt wird der Abend mit Walzern von Johann Strauß. Die spielt ein illustres Ensemble. Zu einem Streichquartett aus Mitgliedern des SWR Sinfonieorchesters gesellen sich der Virtuose am Kunstharmonium, Jan Hennig sowie Manfred Kratzer von der Musikhochschule Karlsruhe am Flügel. Diese eigenwillige Besetzung ist dem Wiener „Verein für musikalische Privataufführungen“ zu danken. Dort spielten die Zwölfköpfer Alban Berg, Arnold Schönberg, Anton Webern zusammen und bearbeiteten die Strauß-Walzer für ihre Besetzung. Der Abend verspricht auch und gerade musikalisch ein Leckerbissen zu werden.

Künstlergage 5,00 Euro pro Besucher